

Die Einweihungsrede vom 1. Vorsitzenden der Realgemeinde Tündern Herrn Karl-Friedrich Meyer
Am 25. Oktober 2012

Herzlich Willkommen auf der Schutzhüttenanlage in Tündern, denn sie alle haben dazu beigetragen, dass die Schutzhütte in Tündern bleiben konnte. Auf die unendliche Geschichte will ich nicht eingehen, wir alle haben sie ja vor Ort miterlebt. Wir sind der Familie Bungenstock ganz dankbar, dass wir auf diesem Grundstück die Hütte erneut platzieren konnten. Und sie damit den Radfahrern und der Dorfgemeinschaft erhalten bleiben kann. Wie bedauern dass ihr Mann heute nicht da sein kann, bitte grüßen Sie ihn ganz herzlich. Wir haben es ja besprochen, es war schwierig ein Termin zu finden, uns lag es daran, dass Herr Wilde von der Stadt Hameln und auch Herr Matthäus von der Jugendwerkstatt kommen konnten. Denn das waren ja diejenigen, die die Fäden im Hintergrund gezogen haben, ohne solche Leute geht es eben nicht. Die Leute braucht man; denn sie haben uns dabei tatkräftig unterstützt, dieses Vorhaben zu realisieren, somit konnte die Schutzhütte in Tündern bleiben. Wenn man sieht, wie schön das heute hier aussieht, dann ist das das Werk all derjenigen die heute hier sind und denen gilt unser besonderer Dank; denn das war ja bürgerliches Engagement, muss man sagen. Die Bürger von Tündern haben gesagt, Mensch das kann doch nicht sein, wir müssen die Schutzhütte für Tündern erhalten. Und da sind wir allen, die hier Hand angelegt haben sehr dankbar. Ich habe Herrn Lohmeyer gebeten, er soll doch noch einmal die einzelnen Namen nennen zudem wer was gemacht hat. Denn er war ja der Bauführer, sage ich mal so, mit Herr Matthäus gemeinsam hat er also die Sache initiiert, damit sie zu jedem Namen ein Gesicht haben und wissen wer was gemacht hat.

Der Realverband hat sich deshalb ein bisschen darum gekümmert, weil diese Schutzhütte ja zu dem Schutzhüttenprogramm des Landkreises gehörte. Der Landkreis Hameln-Pyrmont hat für den Radfahrweg und für die Attraktivität diese Schutzhütten gebaut und gestiftet und den Bürgern und den Dörfern zur Verfügung gestellt. Unser Anliegen war, dass diese Schutzhütte in Tündern blieb und wir auch würdig sind, in Zukunft solche Fördermaßnahmen des Landkreises anzunehmen, und nicht darüber nachdenken, wie wir uns davon trennen. Deshalb war es unser Anliegen, das wir es irgendwie hinbekommen, dass die Schutzhütte, die an dem vorherigen Standort leider weg musste, einen neuen Platz bekam.

Wir haben in Tündern noch weitere Dinge vor, Sie haben das in der Presse mit verfolgt und vor Ort gesehen. Wir haben einen neuen Weg, mit großer Unterstützung der Stadt Hameln, an der Weser bauen können, der dem Realverband gehört, also der Landwirtschaft zur Verfügung steht, den aber auch die Radfahrer benutzen können. Wir haben auch weitere Dinge gerade im Rahmen der Tündernsee vor, da war es unser Anliegen, dass solche Fördermaßnahmen hier auch wirklich positiv ankommen, im Dorf und für die Radfahrer und die Gäste die uns hier besuchen.

Denn die Attraktivität des Radwanderweges an der Weser ist ja in der Presse nochmal beschrieben worden, hat nach wie vor eine große Bedeutung und diese ist, so glaube ich, ein wichtiger Baustein für den Radwanderweg, aber auch für Tündern. Dass einfach hier Gäste anhalten, eine kleine Pause machen, die Info-Schilder betrachten, um zu sehen, was in Ihnen in Tündern geboten wird. Das lag uns eben ganz besonders am Herzen, und insofern freue ich mich, dass wir heute im Grunde genommen ein Jahr nach der Fertigstellung uns noch einmal zusammenfinden und wir Ihnen unseren Dank noch einmal allen zusammen aussprechen können, die geholfen haben, dass dieses Projekt hier vor Ort verwirklicht werden konnte und wir wollen es gemeinsam auch mit Leben erfüllen.

Das heißt, wir müssen für Ordnung sorgen. Herr Wilde hat zugesichert, dass die Stadt, wenn sie die Papierkörbe leert, hier einen kritischen Blick darauf werfen wird. Wir haben ja viele Helfer die sich mit der Hütte in besonderer Weise verbunden fühlen, die also auch einen Blick drauf haben und für die Sauberkeit sorgen. Die Familie Bungenstock hat ohnehin einen Einblick auf ihr Grundstück, insofern hoffen wir, dass uns der Vandalismus hier keinen Ärger macht, sondern das die Freude, eine Pause in Tündern einzulegen überwiegt, das war das Anliegen aller. Darum gilt unser herzlicher Dank all denjenigen, die sich uneigennützig, ehrenamtlich mit Enthusiasmus hier eingebracht haben, damit die Schutzhütte jetzt viel besser steht und wirkt als an dem vorherigen Ort. In jeder Krise liegt auch eine Chance, das hat man ja oft im Leben, insofern unser ganz herzlicher Dank Ihnen allen noch einmal.

Der heutige Ablauf ist jetzt wie folgt vorgesehen: Herr Lohmeyer wir jetzt noch ein paar Worte sagen, zu dem wer was gemacht hat und wer wofür zuständig war. Danach wird nach einem kleinen Umtrunk von allen die heute hier sind, ein Gruppenfoto gemacht. Anschließend wollen wir gemeinsam zur Gartenkolonie im Westen fahren. Da gibt es dann ein Pufferessen zu dem sie herzlich eingeladen sind. Mit tündernschen Kartoffeln, mit tündernschen Eiern wie sich das gehört.

An dieser Stelle nochmal vielen Dank. Herr Lohmeyer macht jetzt weiter: